

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**D' r Alt Offenburger. 1899-1930  
1900**

52 (13.5.1900) Beilage zum alten Offenburger

# Beilage zu Nr. 52 des Alten Offenburger vom 13. Mai 1900.

## Vor 50 Jahren.

Den freundlichen Abschied des Majors v. Baczko an seine lieben Offenburger theilten wir den Lesern des „Alten Offenburger“ in Nr. 49 mit. Kaum waren die Thränen gestillt, welche um diesen „theuren und unvergeßlichen Gouverneur“ von Offenburg flossen, so war auch schon die königlich preussische Kommandantur durch eine andere Nummer derselben Sorte besetzt, durch Herrn Major v. Gyllern. Das Regierungsblatt Nr. 18 verkündigte die Verlängerung des Kriegszustandes auf weitere 4 Wochen.

Herr v. Gyllern machte von seiner Strafgewalt zum Beweise, daß der Kriegszustand einen Anschein von Berechtigung habe, sehr häufigen Gebrauch. Als Preuze hielt er sehr viel auf das Hungerleiden — seiner Strafgefangenen. Der Erste, dem er wegen Widersetzlichkeit gegen einen Polizeidiener 4 Wochen Gefängniß (jeder zweite Tag Hungerkost) diktierte, war der Schuhmacher Leopold Burkhardt aus Karlsruhe. — Dem Anton Rienzler aus Bollenbach, welcher 3 Gendarmen auf öffentlicher Straße insultirt haben soll, verordnete Herr von Gyllern 14 Tage Gefängniß, jeder zweite Tag der ersten Woche als Hungertag. Mit derselben Zahl von Gefängnistagen wurde der Fuhrknecht Josef Roth aus Seedorf bedacht wegen „Beschimpfung eines königlich preussischen Soldaten.“

Jakob Schlenker von Steinach erhielt wegen Mißhandlung seine 14 Tage,

Philipp Fehrenbacher von Hoffstetten wegen Tragens eines verbotenen Heckershutes ebenfalls 14 Tage Gefängniß.

Magdalena Bruder von Dypenau wegen läderlichen Umhertreibens,

Josef Eier von Kehl-Stadt wegen „wörtlicher Beleidigung eines Gendarmen“ je 14 Tage.

Bartholomä Herp von Käfersberg wurde mit 8 Wochen Gefängniß bestraft wegen Ruhestörung, Widersetzlichkeit und Mißachtung der Obrigkeit.

Franz Göhring von Offenburg erhielt eine stägige geschärfte Polizei-Gefängnißstrafe wegen verübtem Erzeß.

Mit je 10tägigem Polizei-Gefängniß wurden beschert: Hyacinth Bürkle, Josef Hansmann, Philipp und Valentin Hermann und Andreas Schley aus Schutterwald, weil sie „die Polizeistunde nicht gehörig beobachtet und Schlägereien verübt haben“.

Stefan Walz, Wirth in Kehl-Stadt, „der einer Patrouille das Deffnen seiner verschlossenen Hausthüre hartnäckig verweigerte“, erhielt vom Hauptmann v. Gilsa 14 Tage Gefängniß.

Camill Förster, Fabrikbesitzer von Ortenberg, der wegen politischer Vergehen unter polizeilicher Aufsicht stand, erhielt 14 Tage Polizei Gefängniß, weil er ohne polizeiliche Erlaubniß seinen Aufenthaltsort verließ.

Josef Falk von Zell erhält wegen Widersetzlichkeit gegen den Waldhüter Ehle 14 Tage Polizei-Gefängniß.

Fridolin Schmitt, Dienstknecht von Renchen wegen Tragens eines Heckershutes 6 Tage Gefängniß;

Lebrecht Schlimbach, Färbergeselle aus Rittstedt (Sachsen-Koburg) wegen Tragens eines Robert-Blum-Hutes 10 Tage Gefängniß.

Eine Bekanntmachung vom 15. April lautet:

„Die für Stadt und Dorf Kehl bereits vor einiger Zeit auf 11 Uhr hinausgesetzte Polizeistunde wird nicht gehörig eingehalten. In Folge dessen ist in der verschlossenen Nacht eine Anzahl von Personen, welche noch nach 11 Uhr in den Wirtschaftslökalen gefunden wurden, arretirt worden. Diese sowohl, als die theilhaftigen Wirthe wird die gesetzliche Strafe treffen.“

Sollte sich diese Nichtachtung gegebener polizeilicher Vorschriften wiederholen, so würde sich die unterzeichnete Commandantur veranlaßt finden, die betreffenden Wirthshäuser einzustellen gänzlich schließen zu lassen, die Polizeistunde aber auf 10 Uhr zurückzuführen; was hierdurch zur Warnung bekannt gemacht wird.

Kehl, den 15. April 1850.

Königlich preussische Commandantur.  
v. Gilsa,  
Hauptmann und Commandant.“

## Briefkasten des alten Offenburger.

G. G. hier. Selbstredend nehmen wir ihr freundliches Anerbieten mit Freude und Dank an. Die „Sternenpukerle“ werden sich auch freuen und mit den Alten sich dafür interessieren. Unser Astronom auf dem Brandecker Thurm beansprucht für seine Sternuckerei ein unerhörtes Honorar; deshalb sind Mitarbeiter freiwilliger Art sehr willkommen.  
Frdl. Gruß!

X. Y. Z. hier. Die Redaktion des „Alten Offenburger“ bekam bis heute noch kein fertiges Exemplar der Nummer 50 zu Gesicht. Sie ist deshalb über den Inhalt nicht orientirt.

Mehrere Frager hier. Ob das Verhältniß der hiesigen Bezirksbauinspektion zu verschiedenen Bauhandwerkern von Offenburg in der 2. Kammer wiederum zur Sprache kam, entzieht sich unserer Kenntniß. Sie wenden sich am besten an den Vertreter der Stadt im Landtag.

P. hier. Ihr hausbackener Wis über das erste Schiff im neu-eröffneten Kehler Hafen eignet sich nicht zur Veröffentlichung an dieser Stelle.

Handelsmann D. Der „Volksfreund“ (Nr. 106) spricht in seinem Bericht über die Verhandlung der 2. Kammer von einem Eisenbahn-Projekt Waibstadt-Sinsheim-Deftringen-Tompenbrücken. Wir sind in der Geographie des badischen Heimathlandes so schlecht beschlagen, daß wir den Sternepußer August, einen Tertianer aus Deftringen, befragten, wo der Ort Tompenbrücken liege. Er meinte: der Ausdruck sei die neueste Verdeutschung des fremdländischen Ortsnamens Langenbrücken.

Nach Haslach i. R. Unter den Soldaten, welche vor 50 Jahren wegen unerlaubter Entfernung zur Rückkehr innerhalb 4 Wochen aufgefordert wurden, befinden sich folgende Haslacher: Bernhard Hansjakob (Inf.-Reg.), Wilhelm Schmidt und Adolf Sandhaas (Leib.-Inf.-Reg.), Eduard Hils, Wendelin Brugger, Eduard Zachmann (Artill.-Brig.) und Richard Engler (Drag.-Reg.).

Leopold in B.-B. Sollte der im Dossbach gefundene Stein mit den Hex- und Pentametern nicht für das Bohnenburger Museum zu erwerben sein? Grüße an die ritterliche Hauskapelle und das Tiroler Trio.

M. in Karlsruhe. Der „Landesbote“ (Nr. 104 vom 5. Mai) macht sich über den Byzantinismus des „Berliner Lokalanzeiger“ lustig, weil dieser aus Potsdam es als ein „hochwichtiges Ereigniß für alte Weiber“ mittheilt, daß der Kronprinz mit der Pferdebahn gefahren ist. Derselbe „Landesbote“ theilt in derselben Nummer unter den hochwichtigen Nachrichten aus der badischen Residenz mit: „Der Prinz von Neapel ist heute früh 2,17 Uhr (sic!) auf der Reise nach Berlin hier durchgefahren.“ Die Karlsruher Demokraten werden (einschließlich der alten Weiber) eine nachträgliche große Freude bei der Lektüre dieser Nachricht gehabt und nur bedauert haben, daß sie nicht einen Tag früher von der Durchreise unterrichtet wurden. In Karlsruhe scheint schon die Dezimaluhr sich eingebürgert zu haben.

S. in Karlsruhe. Bei R. Waag in der Steinstraße dorten sind laut Inserat zu verkaufen: „Drei vollständige Betten für Schläfer geeignet.“ — In der Regel sollen sich Betten zu diesem Zweck eignen.

## Kirchenbuchs-Auszüge

der katholischen Pfarrgemeinde Offenburg für die Monate Mai und Juni 1850.

Geboren:

Den 12. Mai. Johann Franz Gustav; Vater: Joh. Baptist Hey, Bürger in Rastatt und Bureaudiener bei Großh. Postamt dahier.

Den 17. — Franz Xaver; V. der hiesige Bürger und Bäckermeister Franz Xaver Siebert.

Den 18. — Maria Elisabetha; V. der hiesige Bürger und Schreinermeister Johann Händel.

Den 20. — Karl Wilhelm; V. der hiesige Bürger und Schuster Josef Elbs.

Den 29. — Karl Gustav Alexander; V. der hiesige Bürger und Handelsmann Alexander Henco.

Den 30. — Karl Georg; Mutter: Magdalena Kempf von hier.

Den 2. Juni. Maria Barbara; V. der hiesige Bürger und Schuster Josef Schwägler.

Den 4. — Maria Ludovika; V. der hiesige Bürger und Messerschmied Rudolf Nerlinger.

Den 6. — Karl Philipp; M. Beatriz Siefert von hier.

Getraut:

Den 18. Mai. Der ledige Martin Meier, Bürger zu Münchingen, Amts Bonndorf, und Wagenwärter an der Eisenbahn dahier, mit der ledigen Katharina Elisabetha Schwarz von Jöhlingen, Oberamts Durlach.

Seinen 50. Geburtstag feierte am 30. April der Landtags- abgeordnete für Offenburg, Herr Rechtsanwalt D. Muser, der nicht zu Offenburg geboren und darum unter den im Kirchenbuch des Jahres 1850 eingetragenen Bohnenburgern nicht verzeichnet ist. Der „Bad. Landesh.“ bringt einen Gratulationsartikel und wünscht, „daß Herr Muser der Deutschen Volkspartei in seiner jugendlichen Frische noch recht lange erhalten bleiben möge.“ Man wird es hier allgemein begrüßen, daß unser Kammerdeputatus, dem noch im letzten November die heiligsten Gesundheitsrückfichten die Ablehnung seiner Wahl aufzwangen, nach einem halbjährigen Kammerkursus in jugendlicher Frische vor uns steht, während sein erstes Halbhundert zur Reize geht.

## Umlagen 1900.

Die Zustellung der Umlageforderungszettel für 1900 ist gestern erfolgt. Die Pflichtigen werden freundlichst ersucht, auf die gesetzlichen Fälligkeitstermine ihren Verpflichtungen gefälligst nachkommen zu wollen. Sollte irgend welchen Pflichtigen, die Pflicht ist aus der Heranziehung zur Staatssteuer abzuleiten, ein Forderungszettel versehentlich nicht zugegangen sein, so ist er gebeten, sich wegen der Ausstellung eines solchen an die Verrechnung zu wenden.

Offenburg, den 11. Mai 1900.

Der 1. Bürgermeister.

374

## Gewerbeverein Offenburg.

Laut Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern sind im Staatsvoranschlag Mittel zur Verfügung gestellt, um Gewerbetreibenden, Klein-Industriellen, Handwerkern, Werkmeistern und Arbeitern den Besuch der **Weltausstellung in Paris** durch Gewährung von Reisebeihilfen zu erleichtern.

Die an die Gewährung geknüpften Bedingungen sind in der Gewerbezeitung vom 4. Mai, welche sowohl im Vereinslokal als auch in der öffentlichen Lesehalle aufliegt, bekannt gegeben.

Wir sind gerne zur Ertheilung und Vermittlung weiterer Auskunft, sowie zur Beförderung von Gesuchen um Gewährung von Beihilfen bereit.

Offenburg, den 7. Mai 1900.

Der Vorstand.

373

## Weinmarkt Offenburg

Dienstag den 22. Mai, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 Uhr.

Gasthof zu den drei Königen.

360.3.2

## Grosse Auswahl in Nähmaschinen

von den besten Fabrikaten bis zu den billigsten bietet stets

das Nähmaschinen-Geschäft

**E. Zimmermann,**

Offenburg, Klosterstraße 6.

135.21.

## GOTTH. RIEHLE, OFFENBURG

Schlosserei und mech. Drahtflechterei, Goldgasse 19.

Drahtgeflechte,

Stacheldraht,

eiserne Zaunpfosten

276.15.11

und

Heftklammern billigst.

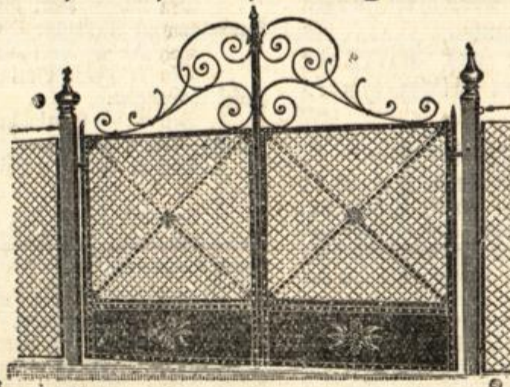
Einfriedigungen

aus

Drahtgeflecht und Eisen

billigst.

Preisliste franco.



## Zahnatelier August Glatt, Dentist

Offenburg, Hauptstraße 48, bei der evangelischen Kirche.

65.0.28

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Ged in Offenburg.

Das

## Volkslesezimmer

im Hospitalgebäude, Haus Nr. 2 der Spitalstraße, 1. Stock (bisher Zimmer der Frauenarbeitschule) ist von

**Donnerstag den 10. Mai ab**

**täglich von Vormittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr bis Abends 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr**

für Jedermann geöffnet.

Offenburg, 5. Mai 1900.

Der Gemeinderath:

Hermann.

365

Miltner.

## Apfelwein,

neuen und alten, in bester Qualität zu

**Mk. 20** per Hektoliter, empfiehlt

**4 Louis Hildebrand, Offenburg.**

## Offenburger Molkerei,

◆ Klosterstraße ◆

Niederlage vom Hofgut Einach

empfehlen

garantirt reine

## Prima Vollmilch

täglich frisch in vorzüglicher Güte;

ferner: 342.3.3

**ff. Süssrahm-Tafel-Butter,**

sowie auch

**Qier, Käse etc.**

## Pianino

gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande.

zu kaufen gesucht.

Angebote mit äußerster Preisangabe unter

Chiffre L. M. 43 an den Verlag d. Bl.

## Arbeitsnachweis-Anstalt der Stadt Offenburg.

Unentgeltlich f. Arbeiter u. Arbeitgeber. Vermittlung von Wohnung u. Kost für Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Stellen finden:

Männliches Personal:

Schmied für Fußbeschlag und Wagenbau, Feuerschmied, Jungschmied, Feilenhauer, Schlosser, Bau- und Möbelschreiner, Drechsler, Wagner, Maschinenarbeiter auf Holz, Maler, Bleiglasler nach auswärts, Sattler, Tapezier, Restaurationskellner, Schneider auf Groß- u. Kleinstück, Schuhmacher, Bürstenmacher, Blechner, Hausbursche, kräftiger Hausbursche in ein auswärtiges Colonialwaaren-geschäft sofort, Bierbrauer, Bäcker.

Weibliches Personal:

Köchinnen für privat und Wirtschaft, Küchenmädchen, Mädchen für Zimmerarbeit und Servieren, feines Dienstmädchen, das Kochen kann und Liebe zu Kindern hat, Kindermädchen, Mädchen für Alles, Mädchen f. Landwirtschaft, häusliche Dienstboten, Fräulein in ein Magazin.